

Anziehende Binnenkonjunktur belebt ostdeutsches Investitionsgütergewerbe

Die *Geschäftslage* in der ostdeutschen Industrie hat sich laut Mai-Umfrage des IWH unter 300 Unternehmen erneut verbessert. Der Saldo aus positiven und negativen Urteilen ist gegenüber März nochmals um fünf Punkte auf der Bewertungsskala gestiegen und erreichte einen bisherigen Höchststand von 57 Punkten. Damit erlangten die Optimisten eine bislang noch nicht erreichte Dominanz. Im Vergleich zum Vorjahreswert nahm der Saldo um 13 Punkte zu.

Die Besserung der Geschäftslage geht maßgeblich auf die Investitionsgüterproduzenten zurück. Das kräftige Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland hat die ostdeutschen Hersteller von Investitionsgütern mitgezogen. Zwar war der Export nach wie vor die maßgebliche Triebkraft für das günstige Geschäftsgeschehen, die Inlandsnachfrage gewann jedoch deutlich an Gewicht. Besonders gut liefen die Geschäfte bei den Herstellern von elektrischen und elektronischen Erzeugnissen, sowie im Maschinen- und Fahrzeugbau. Die Vorleistungsgüterproduzenten hielten das hohe Niveau von der vorangegangenen Umfrage. In der Chemischen Industrie gaben neun von zehn Unternehmen eine positive Einschätzung zum Geschäftsgeschehen ab. Der Stimmungsaufschwung zeigt

sich nun auch bei den größeren Unternehmen. Diese Aufwärtstendenz wird gestützt durch stark steigende Auftragseingänge, jetzt zunehmend aus dem Inland. Zu beachten ist allerdings, daß der Zuwachs zum Vorjahr durch eine statistische Veränderung des Berichtskreises ab Januar 1998 leicht überzeichnet ist.

Die Ge- und Verbrauchsgüterhersteller sehen sich allerdings weiterhin mit einer anhaltenden Nachfrageschwäche konfrontiert. Ausgenommen davon sind die Produzenten von Nahrungsgütern und von Fahrzeugen. Bei den Fahrzeugherstellern kam es saisonbereinigt vom Januar zum März dieses Jahres zu einem kräftigen Anstieg der Bestellungen.

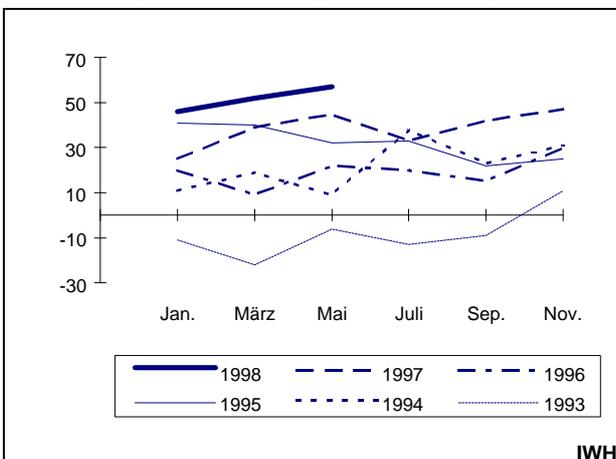
Drei Viertel der Unternehmen sehen ihre weitere Zukunft in einem günstigen Licht. Darunter beurteilt ein Drittel seine *Geschäftsaussichten* eindeutig mit dem Prädikat „gut“. Im Aufwind befinden sich die Erwartungen der Vorleistungsgüterproduzenten. Dagegen äußerten sich Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten im Vergleich zur vorangegangenen Umfrage zurückhaltender, mit Ausnahme der Hersteller von Nahrungsgütern. Hier hat sich der Erwartungshorizont weiter aufgehellt.

Doris Gladisch (dgl@iwh.uni-halle.de)

Tabelle:

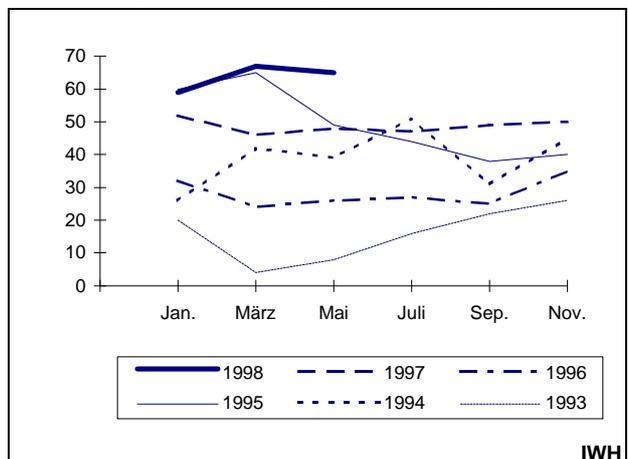
Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage in der ostdeutschen Industrie - Mai 1998

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrienumfragen.

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Mai	Mrz	Mai	Mai	Mrz	Mai	Mai	Mrz	Mai	Mai	Mrz	Mai	Mai	Mrz	Mai
	97	98	98	97	98	98	97	98	98	97	98	98	97	98	98
in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a															
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	22	25	28	50	51	51	23	21	19	5	3	2	44	52	57
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	24	33	31	52	52	53	20	13	14	4	3	3	53	69	68
Investitionsgüter	15	26	25	53	50	55	27	20	19	6	5	1	35	51	60
Ge- und Verbrauchsgüter	33	18	29	44	52	43	19	29	24	4	1	4	54	40	43
dar.: Nahrungsgüter	41	21	31	43	52	48	12	28	21	4	0	0	67	44	58
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	21	21	22	47	50	46	27	23	29	4	6	3	37	42	36
50 bis 249 Beschäftigte	20	27	27	52	52	52	25	19	19	3	3	2	43	58	59
250 und mehr Beschäftigte	25	22	41	47	47	44	19	28	15	8	3	0	44	38	70
Statusgruppen															
darunter:															
Privatisierte Unternehmen	22	26	30	52	51	51	23	19	18	4	3	2	47	55	61
Westdt./ausl. Investoren	23	31	33	52	49	51	22	17	13	4	2	2	49	60	68
Management-Buy-Outs	15	11	13	56	59	60	23	23	26	5	7	1	44	39	46
Reprivatisierer	16	31	34	53	41	34	25	28	32	6	0	0	38	44	37
Neugründungen	31	26	26	53	53	60	17	19	11	0	2	2	67	57	74
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	20	22	27	54	62	56	24	15	15	2	2	2	47	67	65
Hauptgruppen															
Vorleistungsgüter	23	26	26	56	59	61	18	12	10	3	3	2	58	70	74
Investitionsgüter	15	22	26	56	62	56	27	15	19	2	2	0	42	66	63
Ge- und Verbrauchsgüter	25	20	30	49	63	49	25	17	16	1	1	4	48	65	59
dar.: Nahrungsgüter	33	24	35	47	61	54	21	14	11	0	1	0	59	69	78
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	16	25	18	55	56	54	27	15	26	2	4	2	42	62	43
50 bis 249 Beschäftigte	22	22	27	53	62	57	25	14	13	1	2	2	48	68	69
250 und mehr Beschäftigte	17	16	37	51	66	48	26	19	15	6	0	0	37	63	70
Statusgruppen															
darunter:															
Privatisierte Unternehmen	20	22	29	54	62	55	23	14	15	3	2	2	48	68	67
Westdt./ausl. Investoren	20	26	32	53	61	54	24	12	11	3	1	2	47	74	72
Management-Buy-Outs	18	14	17	65	63	62	13	18	21	4	5	1	67	55	57
Reprivatisierer	16	26	27	50	51	49	31	23	24	3	0	0	31	54	51
Neugründungen	31	31	26	61	54	60	8	13	13	0	2	0	83	71	74

^a Summe der Wertungen pro Jahr jeweils gleich 100 - Ergebnisse gerundet. - ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der WZ 93 angepaßt.
Quelle: IWH-Industrienumfragen.